

# Konzept Nachhaltige Entwicklung der BFH

(Von der Fachhochschulleitung an ihrer Sitzung vom 10. August 2010 genehmigt und im Anhang 2011 zum Leistungsvertrag 2009 – 2012 mit den Departementen aufgenommen.)

## Ausgangslage

Die Berner Fachhochschule BFH und ihre einzelnen Departemente tragen mit ihren Aktivitäten in Lehre, Forschung, Dienstleistungen und Kommunikation zu einer nachhaltigen Entwicklung (NE) bei und setzen diese auch in betrieblichen Belangen um. Sie tun dies aus der Überzeugung, dass Fachhochschulen und ihre Absolventinnen und Absolventen mit ihrer Stellung in der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis eine wichtige Verantwortung wahrnehmen sollten bei der Förderung einer aus wirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und kulturellen Sicht der NE. Gleichzeitig berücksichtigt die BFH dabei die Forderung des Eidgenössischen Fachhochschulgesetzes<sup>1</sup> sowie das entsprechende Grundlagenpapier der KFH<sup>2</sup> und nimmt den Leistungsauftrag des Regierungsrates wahr<sup>3</sup>. Diese Absicht zur Nachhaltigkeit wird auch im neuen Leitbild der BFH klar bekundet<sup>4</sup>.

Basierend auf der weltweit akzeptierten Definition zur NE der Brundtland-Kommission (UNO), stützt sich die BFH auf die weiterreichende Formulierung des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) ab. Diese hält unter anderem fest, dass wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Prozesse vernetzt sind. Das Handeln öffentlicher wie auch privater Akteure darf nicht isoliert und eindimensional erfolgen, sondern muss den Wechselwirkungen zwischen den Dimensionen Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Rechnung tragen.<sup>5</sup> Die Richtlinien des EVD für die Akkreditierung von Fachhochschulen und ihren Studiengängen (4. Mai 2007) enthalten neu auch den Prüfbereich Nachhaltigkeit, welcher bei zukünftigen Akkreditierungsverfahren relevant wird.<sup>6</sup>

## Ziele

Die BFH ist sich bewusst, dass NE nur sehr beschränkt verordnet werden kann, sondern durch das Bewusstsein, die Motivation und den Einsatz aller Mitarbeitenden und auch der Studierenden ausgelöst werden muss. Sie fördert deshalb dieses Bewusstsein und schafft motivierende und unterstützende

---

<sup>1</sup> Bundesgesetz über die Fachhochschulen Art. 3.5c: Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sorgen die Fachhochschulen namentlich für eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung

<sup>2</sup> Grundlagenpapier „Nachhaltige Entwicklung an den Fachhochschulen der Schweiz“ vom Dezember 2009

<sup>3</sup> Leistungsauftrag an die Berner Fachhochschule für die Jahre 2009-2012 Kapitel 3.3 „Nachhaltigkeit und Interdisziplinarität“: „Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sorgt die Berner Fachhochschule für eine wirtschaftliche, soziale, ökologische und kulturelle NE. Dazu unterstützt sie die entsprechenden Bestrebungen in der Lehre, Forschung und Entwicklung sowie im Dienstleistungsbereich aller Departemente.“ Gemäss Richtlinien des EVD soll die Nachhaltige Entwicklung zukünftig auch bei Akkreditierungen berücksichtigt werden.

<sup>4</sup> **Nachhaltigkeit erreichen.** Die BFH setzt die Ziele der Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und Verwaltung um. Sie achtet und schützt die Würde des Menschen und der Natur und investiert ihre Ressourcen im Interesse nachhaltiger Resultate.

<sup>5</sup> Weitere Erläuterungen siehe Auszug aus dem Zwischenbericht „Nachhaltige Entwicklung (NE) an der Berner Fachhochschule“ der Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung (AGNE) im Auftrag der Fachhochschulleitung vom 27. Mai 2009

<sup>6</sup> Standards für die Akkreditierung von Fachhochschulen und ihren Studiengängen:

A1.11.1 Die Fachhochschule sorgt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben für eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung und trägt mit einem Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement zur Qualitätsentwicklung der Fachhochschule bei.

A1.11.2 Die Fachhochschule konzipiert ihr Studienangebot, ihre Forschungsaktivität sowie das Dienstleistungsangebot nachhaltigkeitsgerecht, fördert das Nachhaltigkeitsdenken ihrer Studierenden durch geeignete Massnahmen und bewirtschaftet ihre Infrastrukturen und Ressourcen energieeffizient und umweltschonend.

Voraussetzungen. Im Bewusstsein, dass NE insbesondere auch eine gesamtheitliche Betrachtung und transdisziplinäre Vernetzung und Zusammenarbeit voraussetzt, unterstützt sie besonders disziplin- und departementsübergreifende Aktivitäten und nutzt die unter ihrem Dach vereinte sehr breite Palette von Kompetenzen, welche einerseits von Technik und Informatik über Life Science zu Wirtschaft, Sozialer Arbeit und Gesundheit bis hin zu Kunst, Architektur und Sport reicht und andererseits verschiedenste Fach- und Methodenkompetenzen zusammenbringt. Mit ihren Bemühungen zugunsten der NE übernimmt die BFH eine Vorbild- bzw. Leadershiprolle für Wirtschaft und Gesellschaft.

### **Leistungsvertrag mit den Departementen**

NE ist ein Ziel und eine Aufgabe der ganzen BFH. Da sie aber ein direktes Engagement aller Mitarbeitenden und eine differenzierte Berücksichtigung fachspezifischer Voraussetzungen und Anforderungen erfordert, ist der Auftrag zur Förderung der NE in den Produkten Lehre, Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen und Weiterbildung sowie im Betrieb in den Leistungsverträgen des Rektorats mit den einzelnen Departementen formuliert (vgl. Beilage).

### **Umsetzung**

In der Lehre liegt das Hauptziel für die Förderung der NE bei der Vermittlung von ganzheitlichen, ethischen und fachspezifischen Kompetenzen im Bereich NE (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen) der Studierenden. Die Kompetenzen sollen sie befähigen in ihrem Berufsfeld Beiträge für eine NE zu leisten. Um dies zu erreichen, werden geeignete Lehr- und Anwendungsangebote bereitgestellt und die Studierenden bei der bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema unterstützt.

Für die Forschenden an der BFH werden bezüglich NE insbesondere der interdisziplinäre Austausch und die departementsübergreifende Zusammenarbeit gestärkt und gefördert. Damit soll die breite Palette von an der BFH vorhandenen Kompetenzen optimal genutzt und dank Synergien erweitert werden. Weiter kann so auch das Bewusstsein der Forschenden über die ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Auswirkungen ihrer Projekte und die ethische Verantwortung der Forschenden geschärft werden. Die Forschungskommission der BFH unterstützt die Departementen bei diesen Aktivitäten. Im Bewusstsein, dass NE realitätsnahe und umsetzungsorientierte Forschungs- und Dienstleistungsaktivitäten braucht, fördert die BFH die gute Vernetzung und Zusammenarbeit ihrer Forschenden mit Wirtschaft, Gesellschaft und Institutionen der öffentlichen Hand. In der Öffentlichkeitsarbeit sollen ferner die positiven Auswirkungen von Projekten der BFH auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt vermehrt kommuniziert werden. Die Departementen berücksichtigen die Anliegen der NE gebührend bei der Bildung ihrer Forschungsschwerpunkte bzw. Forschungsfelder.

Das Nachhaltigkeitsmanagement in betrieblichen Belangen wird gestützt auf das Grundlagenpapier der KFH (Anhang 4) <sup>2</sup> und auf die Richtlinien des EVD für die Akkreditierung von Fachhochschulen und ihren Studiengängen <sup>6</sup> auf Departementsstufe definiert und umgesetzt.

Um ihre Verpflichtung für die Förderung einer NE zu dokumentieren und dazu neue Impulse aufzunehmen, beteiligt sich die BFH aktiv am COoperation Programme in Europe for Research on Nature and Industry through Coordinated University Studies (COPERNICUS).

Beilage: Ergänzung zum Leistungsvertrag (ab 2011)

# Ergänzung zum Leistungsvertrag (ab 2011)

## Beilage 1

### Gilt für alle Departemente der BFH

#### Grundsatz

Die Ziele, Massnahmen und Indikatoren im Bereich Nachhaltige Entwicklung (NE) werden wie folgt zusätzlich in die Leistungsverträge 2011 aufgenommen. Weitere Leistungsziele sind davon nicht betroffen.

#### Veränderungen

Kapitel 3 und der Anhang 11 werden ergänzt, Kapitel 8 wird neu eingefügt

<b>3 Leistungen (bestehendes Kapitel wird ergänzt)</b>	
3.1.6 Förderung der NE Das Departement fördert die NE in den Produkten Lehre, Forschung & Entwicklung, Dienstleistung und Weiterbildung sowie im Betrieb und stützt sich dabei auf das Konzept „Nachhaltige Entwicklung der BFH“.	Controllingbericht
<b>8 Nachhaltige Entwicklung (wird als neues Kapitel eingefügt)</b>	
8.1 Das Departement fördert im Bereich der Lehre die Vermittlung von ganzheitlichen, ethischen und fachspezifischen Kompetenzen im Bereich NE (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen) der Studierenden und befähigt sie, in ihrem Berufsfeld Beiträge für eine NE zu leisten.	Indikator en 17 & 18
8.2 Das Departement fördert Forschungs- und Dienstleistungstätigkeiten mit positiven Auswirkungen für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt, besonders Projekte, welche verschiedenen Aspekten der NE Rechnung tragen.	Indikator 19
8.3 Das Departement fördert die NE in betrieblichen Belangen durch die Umsetzung eines Nachhaltigkeitsmanagements gemäss dem Konzept „Nachhaltige Entwicklung der BFH“.	Indikator 20

## 11 Anhang

### 11.2.5 Bereich Nachhaltige Entwicklung (bestehendes Kapitel wird ergänzt)

Ziel	Indikator	Instrument	Soll 2011	Soll 2012	Soll 2013	Bemerkungen
Förderung der NE durch die Vermittlung von ganzheitlichen, ethischen und fachspezifischen Kompetenzen (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen) der Studierenden [17]	Die Departemente erreichen die Qualitätsstandards im Prüfbereich „Nachhaltigkeit“ der EVD-Standards	Bericht Anforderungen EVD-Standards A 1.11.1/2		Selbstevaluation		Gemäss LA 3.3
Ziel	Indikator	Instrument	Soll 2011	Soll 2012	Soll 2013	Bemerkungen
Förderung der NE durch die Vermittlung von ganzheitlichen, ethischen und fachspezifischen Kompetenzen (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen) der Studierenden [18]	Erfassung der vermittelten Kompetenzen in NE bei ehemaligen Studierenden des Departements	Fragebogen bei ehemaligen Studierenden mit Fragen zur NE			50% der Studierenden - beurteilen das Studienangebot als nachhaltigkeitsgerecht - sind kompetent NE im Beruf umzusetzen - haben die BFH während des Studiums bezüglich NE in betrieblichen Belangen als vorbildlich wahrgenommen	Gemäss LA 3.3

<b>Ziel</b>	<b>Indikator</b>	<b>Instrument</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Soll 2012</b>	<b>Soll 2013</b>	<b>Bemerkungen</b>
Förderung der Forschungs- und Dienstleistungstätigkeiten mit positiven Auswirkungen für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt, besonders Projekte welche verschiedenen Aspekten der NE Rechnung tragen [19]	Durchführung von Anlässen, mit Teilen, welche die ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Auswirkungen von Projekten beleuchten und zur Diskussion stellen. Diese Anlässe sollen nach Möglichkeit departementsübergreifend organisiert werden und auch externe Partner mit einbeziehen.	Erfassen der Zahl der Anlässe und ihrer genauen Bezeichnung/ Beschreibung	2	2	2	Gemäss LA 3.3
<b>Ziel</b>	<b>Indikator</b>	<b>Instrument</b>	<b>Soll 2011</b>	<b>Soll 2012</b>	<b>Soll 2013</b>	<b>Bemerkungen</b>
Förderung der NE in betrieblicher Hinsicht, damit die Vorbildfunktion der BFH vorgelebt und von Wirtschaft, Gesellschaft und anderen Institutionen wahrgenommen wird. [20]	Initiierung, Koordination und Begleitung der konkreten Umsetzung der NE in betrieblicher Hinsicht.	Bericht Anforderungen EVD-Standards A 1.11.1/2			Massnahmen zur Behebung der eruierten Nachhaltigkeitsdefizite sind erarbeitet und ein Umsetzungs-konzept liegt vor	Gemäss LA 3.3